

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1976 um 17.00 Uhr im Restaurant Emmenbaum in Emmenbrücke zusammen. Alle Teilnehmer werden noch eine definitive Einladung zu dieser Sitzung erhalten!

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar 1976 zu richten an die Lehrerfortbildung des Kantons Luzern, Postfach 26, 6285 Hitzkirch, ☎ 041/85 10 20.

UNICEF-Bastelbogen

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat eine ausgezeichnete Bastelidee entwickelt: «Traditionelles Bauen und Wohnen» soll «handgreiflich» erfahren werden durch Anfertigen von Halbkartonmodellen.

EDUCOLL 1, soeben herausgekommen, besteht aus vier Halbkarton-Ausschneidbogen (Format A3, auf A4 gefaltet) mit genauen Bastelanweisungen. Damit können vier typische westafrikanische Siedlungstypen zusammengeklebt werden (Name: Educoll), nämlich

- Stadthäuser von Zinder (Niger);
- Pfahlbau in Ganvié (Dahomey);
- Matakan-Gehöft und
- Museum-Dom in Kamerun.

Die beiden ersten Modelle können bereits von Achtjährigen «bewältigt» werden, die beiden letzten erfordern grössere Geschicklichkeit. Der Umschlag für die vier Modellbogen und das Anleitungsblatt stellt die UNICEF-Idee der Entwicklungshilfe dar und charakterisiert (auch mit Illustrationen) die vier Behausungstypen.

Eignet sich besonders für Gruppenarbeit. Ein Bastelspiel für 4 Schüler.

Preis: Fr. 13.80

Bezug: UNICEF, Werdstrasse 36, 8004 Zürich

Telefon 01 - 23 40 30

Bücher

Literatur

Samuel Geiser: «Die Brille Schopenhauers und andere Kuriositäten aus dem Leben bedeutender Menschen»

Rotapfel-Verlag Zürich und Stuttgart, 1975. 166 Seiten, mit 8 Kunstdrucktafeln. Leinen, Fr. 21.50. Mit Liebe und Sorgfalt, aufgrund intensiver Forschungen, hat der neuerdings durch sein viel gelesenes Albert-Schweitzer-Buch, aber auch durch seine originellen Radio- und Fernsehsendungen bekannt gewordene Autor diese echten Merkwürdigkeiten zusammengestellt und gestaltet. Ob es um Beethovens Nachlass, Schopenhauers Brille in Bern, um Goethe und die Mutter C. W. von Webers oder dessen Aufenthalt in Solothurn, um die Laufbahn Schuberts und Schumanns, die

abenteuerliche Geburt eines berühmten Jugendbuches (der eben 90 gewordenen Elisabeth Müller) oder andere Episoden aus dem Leben grosser Musiker, Schriftsteller und Maler geht: Immer hat der Autor selbst dem Kenner Neues, Überraschendes zu bieten. Jedes der im Buch enthaltenen Kapitel beruht auf einem wirklichen Fund, z. B. einem neu ans Licht gebrachten Dokument, einem bisher unbekanntem Zusammenhang. Auch der Humor fehlt nicht, und überall wird nebst dem besonderen Spürsinn und der Liebe zum interessanten Detail ein tieferes, umfassendes Wissen des Verfassers um das Ganze seines «Falles» offenkundig.

Die mit zahlreichen Tafeln geschmückte Publikation wird sicher dankbare Leser finden und auch als Geschenkbuch viel Freude machen.

V. B.

Zoologie

Ernest Neal: Der Dachs. Mit einer Ergänzung «Der Dachs in Deutschland» von Friedrich Goethe. Verlag Albert Müller, Rüschlikon, Stuttgart, Berlin, Wien 1975. Aus dem Englischen übersetzt von Elisabeth Goethe. 24 Fotos, 10 Zeichnungen, 11 Tabellen, 152 Seiten, 3 Seiten Schrifttum. Laminierter Pappband. Fr. 34.–.

Der englische Biologielehrer Ernest Neal hat hier zusammen mit fortgeschrittenen Biologie-College-Schülern eine gründliche und liebevolle Beobachtungsarbeit geleistet und dabei mit Stift und Fotoapparat so viel Liebenswertes über den angeblich brummigen Einsiedler zusammengetragen, dass es eine Freude ist, dieses Büchlein durcharbeiten zu lassen. Es bringt zuerst die allgemeinen Merkmale, dann eine Beobachtungsanleitung, zeigt, wie sich der Dachs ernährt, wie er überwintert, sich fortpflanzt und im Jahreslauf sich verhält. Das Buch ist frei von schwer verständlichem Jägerjargon und ist eine wertvolle Hilfe im Naturkundeunterricht.

Josef Brun

Theologie

Liselotte Höfer / Alice Scherer: Heilige in Krisenzeiten der Kirche. Kyrios Verlag, Meitingen. Freising 1975. Taschenbuchreihe: Theologie und Leben, 84 Seiten.

In einer Reihe von Aufsätzen, die erstmals in der Zeitschrift «Mitarbeiterin – Werkheft für Frauenbildung und Frauenseelsorge» erschienen sind, zeichnen die Verfasserinnen das Bild von Menschen der Kirche, die in Krisenzeiten sich unter die Führung Gottes stellten, und ohne die weitere Zukunft schon klar zu sehen, doch schrittweise dem schmalen Lichtstreifen im Dunkel folgend, neue Wege beschritten: Benedikt von Nursia, Katharina von Siena, Mary Ward, John Henry Newman, Therese von Lisieux, Charles Foucauld, Alfred Delp und Johannes XXIII. Die Darstellungen

wollen nicht den Anspruch erheben, hagiographisches Neuland zu erschliessen, vielmehr geben sie dem besinnlichen Leser dieser knappen Zusammenfassungen eine wohltuende Lebenshilfe in der heutigen Krisensituation der Kirche.

Leo Kunz

Erziehungswissenschaft

BIB-report: Bibliographischer Index Bildungswissenschaften und Schulwirklichkeit. Monatsberichte der Duisburger Lehrerbücherei (German Education Index). Monatl. Lieferung (Heft DIN-A4). Einzelheftpreis DM 8.-; im Jahresabonnement DM 7.- inkl. Zustellgebühr. Duisburg: Pädagogischer Bücherdienst Eidens.

Bereits im zweiten Jahrgang erscheint der *BIB-report*, der sich für den Bereich der deutschsprachigen erziehungswissenschaftlichen Fachzeitschriften als nützliches und zuverlässiges bibliographisches Instrument erwiesen hat. Da die Hefte jeweils spätestens drei Wochen nach dem Berichtsmonat ausgeliefert werden, ist eine *Schnellinformation* über die jüngst erschienenen Aufsätze gewährleistet. In den zweiten Jahrgang sind 9 Zeitschriften neu aufgenommen bzw. gegen andere ausgewechselt worden. Unter den rund 100 Titeln ist die Schweiz wie folgt vertreten: «Berufsberatung und Berufsbildung», «gymnasium helveticum», «schweizer schule», «Schweizerische Lehrerzeitung», «Vierteljahrschrift für Heilpädagogik». Die sachkundige und bibliothekarisch fundierte Auswertung basiert auf Beratungserfahrungen einer grossstädtischen Studienbibliothek, die durch dieses handliche Instrument auch kleinen und kleinsten Fachbüchereien nutzbar gemacht werden.

Durch das gemeinsame Grobnetz der 9 Hauptkategorien mit der *Erziehungswissenschaftlichen Dokumentation* aus dem Beltz-Verlag und die personelle Übereinstimmung im Redaktionsteam (Heiner Schmidt, Ellen Hantke, Erwin Hanel und Franz-Josef Lützenkirchen) ist eine sinnvolle Verbindung hergestellt zu der auf 24 Bände angelegten Bibliographie. Diese liefert in der *Reihe A* den Zeitschriften-Nachweis der Jahre 1947–1967 (alle 12 Bände lieferbar); die *Reihe B* – sie steht aktuell bei Band 10 – erfasst die erziehungswissenschaftlichen Bücher, Bibliographien und Sammelwerke von 1945–1971. Die Nachträge beider Reihen zusammen erfolgen in jährlich zwei Bänden als «Pädagogischer Jahresbericht» (*Reihe C*).

Eine knappe Anleitung zur Benutzung dieser zwei bedeutsamen bibliographischen Instrumente haben wir in «schweizer schule», (16/1974), 683–686, gegeben. Fg.

Vorschulerziehung

Sagi Alexander und Christa Konietzo: Kindergärten zu Hause. Vorschulische Förderung durch El-

tern. Ravensburger Elternbücher. Otto Maier, Ravensburg 1973. 192 Seiten, gebunden, Fr. 25.60. Das Buch will vor allem jenen Eltern eine Hilfe sein, die die Möglichkeit, ihr Kind an einem Kindergarten teilhaben zu lassen, nicht haben. Zahlreiche Anregungen zu kindgerechtem Material, zum freien und gelenkten Spiel werden von den beiden Autoren überzeugend vermittelt.

Marie-Louise Knüsel

Grömminger Arnold und Gertrud Ritz-Fröhlich: Umgang mit Texten in Freizeit, Kindergarten und Schule. Pädagogik für die Praxis, Band 9022. Verlag Herder, Freiburg 1974. 157 Seiten, kartoniert, Fr. 10.30.

Mit diesem Buch wollen die beiden Autoren einer einseitig am Lesebuch orientierten Leseerziehung zuvorkommen und über das Buch im Schüler eine bleibende Lesemotivation wecken. Anhand von konkreten Beispielen arbeiten sie auf einfallsreiche und originelle Art mit Büchern und Texten.

Marie-Louise Knüsel

Read Kathrine H.: Handbuch des Kindergartens. Organisation, Curriculum, Lehrmethoden. Verlag Otto Maier, Ravensburg 1974. 397 Seiten, kartoniert, Fr. 37.70.

Wie muss ein idealer Kindergarten aussehen? – Welche Spielmaterialien sollten vorhanden sein? – Die Rolle des Spiels in der kindlichen Entwicklung. – Wie hilft man einem Kind, selbständiger zu werden? – Das sind nur einige Fragen, die in dem wissenschaftlichen, und dennoch lesbar geschriebenen, praxisorientierten Werk beantwortet werden.

Marie-Louise Knüsel

Warum die «schweizer schule»?

Weil sie nicht nur ein Fachorgan für Pädagogen ist, sondern auch ein Forum, wo jeder Lehrer die Möglichkeit hat, eigene Ideen, Vorschläge, Neuerungen zu veröffentlichen.

Heute ist es wichtig, eine Zeitschrift zu haben, die nicht bloss eine bestimmte Meinung vertritt, sondern in der man auch seine Meinung vertreten darf.

Die «schweizer schule» nimmt Ihre Anliegen wichtig. Um Ihnen aber noch mehr zu bieten, sollten wir unsern Abonnementkreis erweitern können.

Empfehlen Sie uns bitte in Ihrem Bekanntenkreis.